

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

292 (14.12.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 292

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Befreiung.

Montag den 14. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 13. Dez. Der Großherzogliche Hof ist gestern zum definitiven Winteraufenthalt hierher übergesiedelt.

† Karlsruhe, 13. Dez. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin verließen heute Schloß Baden und kehrten hierher zurück, nachdem der Erbgroßherzog sich wieder von seinem Erkältungszustand erholt hat.

[Staatsbahnenverwaltung.] Versetzt: Stationsaufseher Jakob Hornung in Söllingen zur Vernehmung der Stationsvorsteherstelle nach Griesheim. Stationswart Albert Schmidt in Bachheim zur Vernehmung der Stationsaufseherstelle nach Söllingen.

† Baden-Baden, 13. Dez. In Lichtenhal ist das Cafe „Waldburg“ eingestürzt. Das Haus sollte um einen Meter gehoben werden. Die Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten.

† Bahr, 13. Dez. Die höhere Töchterschule wurde im Jahre 1804 unter dem damaligen Kurfürsten Karl Friedrich gegründet, ein Jahr, nachdem Bahr badisch geworden war. Sie ist also im nächsten Jahre hundert Jahre alt und wird zu Ostern die Feier ihres hundertjährigen Bestehens feiern. Von Seiten der Stadtverwaltung und der Schule sind die Vorbereitungen dazu bereits im Gange, und die Feier dürfte bei der großen Anzahl ehemaliger Angehöriger dieser Hundertjährigen eine lebhafteste Beteiligung erfahren.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Der Kaiser kommt heute zum ersten mal seit seiner Operation nach

Berlin, um den Nachmittag im Schloß zuzubringen und abends das Schauspielhaus zu besuchen.

\* Berlin, 13. Dez. Nach dem gestrigen Besuche des Schauspielhauses begab sich das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais zurück. Zur gestrigen Frühstückstafel waren geladen: Generalstabsarzt Dr. v. Leuthold, Professor Orth und Dr. Spieß. Die Ärzte wohnten auch der Vorstellung und dem Souper im Schauspielhaus bei.

Berlin, 12. Dez. Das Reichstagspräsidium wird am Montag vom Kaiser in Potsdam empfangen.

Köln, 12. Dez. Die „Köln. Volksztg.“ erhält von unbedingt zuverlässiger Seite einen längeren Bericht über das Befinden des Kaisers, worin hervorgehoben wird, daß Prof. Schmidt gleich eine gutartige Wucherung feststellte und daher den gewünschten Ausschub der Operation für unbedenklich hielt. Er hat monatelang das Geheimnis sorgfältigst gehütet. Außer dem Kaiser, der Kaiserin und dem Generalarzt v. Leuthold wußte nur ein Flügeladjutant des Kaisers von der Sache. Inzwischen schreitet die Heilung normal fort, wenn auch nicht ganz so rasch wie erwartet; dies hänge jedoch lediglich mit dem Temperament des Kaisers zusammen, der sich bei seiner ersten Auffassung von den Herrscheraufgaben nicht diejenige Schonung auferlegte, welche sich ein Privatmann gestatten würde.

— Die Nationalliberalen haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte gedenkt die Reichsregierung zu tun, um den Wünschen der Handwerker, daß für die selbständigen Handwerker die obligatorische

Alters- und Invalidenversicherung unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Alters- und Invaliden-Versicherungs-Gesetze eingeführt wird, entgegenzukommen.

— Die elsässischen Abgg. Blumenthal und Riff haben mit Unterstützung der beiden freisinnigen Gruppen einen Antrag eingebracht, worin ein Befehlswort gefordert wird, der für Elsaß-Lothringen eine aus allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlen hervorgehende Volksvertretung einführt.

\* Stuttgart, 13. Dez. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde ein Schutzmann namens Rückert, der sich in Zivilkleidung befand, von einem Zuhälter in der Königstraße in den Hals gestochen. Der Täter wurde verhaftet. Die Verletzung des Schutzmanns ist schwer.

\* Metz, 13. Dez. Im Zollschuppen des Bahnhofes wütete heute morgen zwischen drei und neun Uhr ein Großfeuer, durch das eine sehr bedeutende Delleladung, mehrere Waggons amerikanischer Schweinepud und andere Güter vernichtet wurden. Außer den Feuerwehren von Metz und dem Vorort Sablon waren auch drei militärische Feuerwehren bei der Rettung der gefährdeten Güter und der Löschung des Brandes tätig. Diese war besonders schwierig, weil der nächste Hydrant ein Kilometer entfernt ist. Die Mannschaften der Feuerwehr des vierten bayerischen Infanterie-Regiments, die zuerst auf der Brandstätte waren, holten mit Lebensgefahr die Petroleumfässer aus dem brennenden Schuppen. Menschen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa eine Million.

### Ferrieston.

10)

## Ein stolzes Herz.

Novelle von A. Schmidt.

(Schluß.)

Mit froher Hast setzte sie sich an ihren Schreibtisch und in glühender Erregung füllte sie ein buntes Blatt mit leichten, zierlichen Schriftzügen. Jetzt legte sie die Feder hin und las, den Kopf in die Hand gestützt, was sie soeben auf das Papier geworfen. Was aber hatte sie geschrieben? Es war ein Erguß ihres tiefsten Herzens, ein Bekenntnis ihrer schwüchernen und doch leidenschaftlichen Mädchenliebe, ihre unbezwingliche Sehnsucht nach ihm, die freudige Zuberficht, sich von ihm geliebt zu wissen. Ihr Erröten wurde immer glühender, als sie las; sie flüsterte beklommen: „Das geht unmöglich! Was würde er denken? Wie konnte ich nur solche Dinge schreiben? Ich werde dieses Blatt verbrennen und ihm morgen einige herzliche, aber fremdere Worte schreiben.“ Sie nahm das Blatt und näherte es der züngelnden Flamme im Ofen, aber anstatt dem Feuer den leichten Raub zu gönnen, ging sie an den Schreibtisch zurück, ließ das Blatt offen liegen und schraubte die Lampe tiefer. Dann trug sie einen niedrigen Sessel vor den Ofen und schaute in das langsam verglimmende Feuer; sie versank in tiefes Sinnen, bis man sie holte.

Mit freundlichem Gesichte trat sie in die demütige Wohnung und wurde von strahlenden Augen und mit achtungsvoller Herzlichkeit empfangen. Bald trug Christiane mit hochrotem Antlitz die schönsten Karpfen auf, die auf dem ganzen Markte zu finden gewesen, wie sie ver-

sicherte. Zwar konnte Helene nicht ganz, so viel sie zu essen versuchte, den Ansprüchen ihrer besorgten Wirte genügen und mit wahrer Verzweiflung blickte sie auf ihren Teller, dessen gebirgsähnliche Anhäufung trotz äußerster Anstrengung gar nicht schwinden wollte. Endlich war das Abendbrot vorüber, Helene tanzte mit den Kindern um den Christbaum, den sie aufs neue mit süßem Schmucke behangen hatte und der nun geplündert werden sollte.

Da wurde die Türe rasch geöffnet, Helene überhörte es; rasche Schritte näherten sich ihr, sie fühlte sich umschlungen und an ein pochendes Herz gedrückt. Sie sträubte sich nicht, sie fragte nicht, sie wußte, an welchem Herzen sie ruhte und ihre Seele sagte kaum das überreiche Glücksgefühl, das mächtig in ihr erwachte. Er richtete sanft ihr Haupt empor und sie verstand die Frage seines Auges; er aber las in ihren leuchtenden Blicken ebenso deutlich die beselgende Antwort; dann küßte er diese Augen, die ihm soeben das heiligste Gelübde ausgesprochen hatten.

Christiane wuschte sich mit dem Schürzenzipfel und sagte schluchzend, lachend und kitzelnd: „Ich gratuliere, Kinder gratuliert auch.“

„Wir gratulieren,“ schrie der Chor und versuchte zu weinen; es wollte aber nicht recht gelingen, weil der älteste Bruder eben die Suppenterrine brachte, aus der ein herrlicher Punsch den Kindern entgegendaampfte.

Die Gläser und Tassen — erstere reichten nicht aus — wurden gefüllt, man trank auf das Brautpaar, das Hand in Hand dasaß und am meisten berauscht war, obgleich beide am wenigsten tranken. Dann plauderte man ruhiger, nur der Jüngste, Helenens Liebbling, weil er drollig war, vielleicht auch weil er Franz hieß, ging von Glas zu Glas und nippte so lange,

bis sein kleiner Kopf ganz schwer war. Plötzlich kletterte er auf seinen Stuhl, ergriff das größte Glas und rief:

„Es lebe das Brautpaar!“

Dazwischen schlug es 12 Uhr; der kleine Franz purzelte vom Stuhle und wurde vom großen Franz aufgefangen. Weiter begrüßte man das neue Jahr und trennte sich.

Franz begleitete Helene hinaus und trat einen Augenblick bei ihr ein. Er führte sie sanft an ihren Schreibtisch und sagte zärtlich:

„Ich kam, um Dir zu sagen, wie unendlich ich Dich liebe, daß ich ohne Dich nicht mehr leben wolle. Deine Dienerin sagte mir, daß Du nicht daheim, doch auch, wo Du seist. Mir war von der langen Reise und der hangen Erwartung so wirr, daß ich mich in den alten, trauten Räumen erst beruhigen und wiederfinden wollte. Da las ich das — es war ja an mich gerichtet und eine Ewigkeit dankte mich die kurze Minute, in der ich zu Dir eilte.“

Sie umschlang ihn.

„Steh, Teurer,“ sprach sie, „an dieser Stelle wies ich Dich einst trotzig von mir und hier bitte ich Dich heute, o wie sehr, bleibe mein.“

„Für immer,“ sprach er leise und ging.

Sie leuchtete ihm die Treppe hinunter; er wandte sich noch einmal um und sah ihr holdes, strahlendes Antlitz über sich.

„Auf morgen“ sprachen beide, und die erste Stunde des neuen Jahres war vorüber. Sie eilte an ihr Fenster und sah nicht zu den Sternen hinauf, sondern zur Erde hinab auf die verschwundene Gestalt des Geliebten.

„O, Mutter, Du hattest Recht, ich ging durch Leid zu Freud.“ Dann entschlief sie mit einem Dankgebet auf den Lippen und träumte einen seligen Traum.

**Gv. Jungfrauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung.**

Bei der am 12. d. Mts. unter Aufsicht des Bürgermeisters vorgenommenen Gewinnziehung sind auf folgende Losnummern die nebenstehenden Gewinne gefallen:

Los-Nr.	Gew.	Los-Nr.	Gew.	Los-Nr.	Gew.
3	16	200	61	385	63
9	33	204	41	387	24
10	32	205	7	399	8
11	64	210	27	407	9
31	22	216	28	408	26
45	20	224	1	409	62
51	55	225	49	418	45
54	46	229	19	424	65
64	57	231	30	429	38
67	53	234	37	430	44
71	52	239	34	437	31
74	48	240	18	457	68
75	23	245	67	490	14
84	6	246	42	493	25
98	47	276	36	498	60
103	4	279	2	506	11
113	58	286	3	519	5
118	59	293	29	525	35
121	69	317	50	530	39
122	70	336	15	533	10
127	51	353	13	540	40
170	43	360	56	541	17
187	66	364	12		
197	21	378	54		

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Gewinne gegen Rückgabe der Lose innerhalb 3 Tagen bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden können.

Specht, Stadtpfr.

**Herzliche Bitte.**

Auch in diesem Jahre richten wir an die Freunde und Wohltäter unserer Kleinkinderschule die herzliche Bitte, uns zur Bereitung einer Weihnachtsfreude für unsere zahlreiche Kinderschar durch ihre Liebesgaben zu unterstützen. Gaben jeder Art können in der Anstalt selbst bei Schwester Karoline oder bei der Vorsteherin Frau L. Voit oder bei einem der Herren Geistlichen abgegeben werden.

Der Beirat des Frauenvereins:  
Specht, Stadtpfr.

**Zweiter Vortrag über Krankenpflege**

Dienstag, 15. Dez., abends 8 Uhr.

1a. frische

**Straßburger Gänse**

zu billigstem Preise eingetroffen.  
Consum-Geschäft

**Pasquay & Lindner,**  
billigste Einkaufsstelle für Kolonialwaren und Delikatessen.

Morgen (Dienstag) wird geschlachtet.

W. Zipper & Söhne.

**Christbäume**

in bekannter schöner Qualität von den kleinsten bis zu den größten Vereinsbäumen, sowie eine schöne Auswahl in **Silbertannen** täglich zu haben im Gasthaus zur Sonne.

Friedrich Rittershofer.  
Besserer Herr sucht per 1. Januar 1904 hübsch möbl. freundl.

**Zimmer.**

Offerten mit gen. Preisangabe incl. Kaffee sub. D. 1130 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

Ein jüngeres **Paumädchen** für sofort gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7.

Die verehrl. Mitglieder des **Gewerbevereins Durlach**

werden hiermit freundlichst eingeladen zur gemeinsamen Wahl einer Gesellen- und Lehrlingsprüfungs-Kommission mit dem Handwerkerverein.

Zu diesem Zweck findet morgen, Dienstag abend 9 Uhr im Gasthaus zum goldenen Engel bei Herrn Fr. Kratt ein Vortrag durch Herrn Kammersekretär Dr. Loth, sowie eine Erläuterung über Ortskrankenkassenwesen durch Herrn Teltmann, Obermeister der Sattlerinnung Karlsruhe, statt.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand des Handwerkervereins Durlach.**

**Achtung!**

Nächsten **Donnerstag, 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** werde ich wegen Abbruchs meines Hauses **Hauptstraße 76,** neben der Turnhalle, gegen bare Zahlung öffentlich zur Versteigerung bringen: 1 komplette 1stüdtige Scheuer mit Stallung, noch gut erhalten, circa 9/9 m, 4 große Tore, 4 komplette Schweinställe mit Aufbau, ferner verschiedene Fenster mit Läden, Zimmertüren mit Futter und Bekleidung, circa 80 qm ganz neue Pitsch-Pine-Böden, sowie 1 ganz neuer Pumpbrunnen mit steinernem Trog und sonst noch verschiedene Baumaterialien.

Das beschriebene Baumaterial wäre am geeignetsten für Bauunternehmende aufs Land, da sich damit ein billiges und schönes Haus daselbst erstellen ließe. Nähere Auskunft bei

**Gipfermeister Widmann, Durlach.**

**Herren- & Damenuhren**

in Gold, Silber, Stahl etc. empfiehlt als Festgeschenke

**F. Jordan,**

früher Jos. Fries, Hauptstr. 28.

**Christbaumständer**

mit und ohne Wasserfüllung, **Ausstech-** und **Springerle**sformen empfiehlt in großer Auswahl billigst

**H. Leußler, Lammstraße 23.**

**Aerztliche Mitteilung.**

Ich habe mich hier als praktischer homöopathischer Arzt niedergelassen und wohne **Herrenstrasse 2, II. St.**

— Sprechzeit 12 - 2 Uhr. —

**Oskar Schlegel, hom. pr. Arzt,**

**Wundarzt & Geburtshelfer.**

Durlach, 10. Dez. 1903.

**Cierschuhverein Durlach.**

Jedes verehrliche Mitglied erhält beim Einzug des Jahresbeitrags den Kalender für 1904 zugestellt.

Anmeldungen von neuen Mitgliedern werden von den Unterzeichneten gerne angenommen.

Durlach, 14. Dez. 1903.

**Der Vorstand:**  
Weiß. Leußler. Anspach.  
Faber. Hiller. Käfer.

**Pianinos.**

Kreuzsaitige, im Preise von 550 bis 1000 Mk., sowie

**Harmoniums** von 250—800 Mk., erstklassige Instrumente, empfiehlt

**A. Haas.**

Auch habe ich ein gespieltes, aber sehr gutes **Piano** zum Preise von 330 Mk. und ein gespieltes gutes **Tafelklavier** zu 140 Mk. abzugeben.

**Adler-Drogerie**

**C. Schweizer**

empfiehlt zur

**Weihnachtsbäckerei:**

- Mandeln**
- Haselnußkerne**
- Citronat**
- Orangeat**
- Kosinen**
- Corinthen**
- Sultaninen**
- Grieszucker**
- Staubzucker**
- ff. Blütenmehl** in Handtuchsäcken
- ff. Blütenmehl**, offen,
- Blütenhonig**
- Schokolade**
- Mondamin**
- Maizena**
- Alle Gewürze**, rein gem.,
- Hirschhornsalz, Potasche**
- Vanillezucker, Vanille**
- Sackpulver, Cacaomasse**
- Rosenwasser**
- Orangenblütenwasser**
- etc. etc.

Alles in nur neuer und schönster Ware. Bestellte Waren werden auf Wunsch jederzeit ins Haus gebracht und Mandeln und Haselnüsse gemahlen.

**Zahn-Atelier**

von

**A. Geiger,**

Hauptstr. 30, II. St.

**Kalender 1904.**

- Lahrer hink. Bote 30 S
- „ grosse Ausgabe 1 M
- Hebels rheinl. Hausfreund 20 u. 30 S
- Vetter vom Rhein 30 S
- Badischer Landeskalendarer 20 S
- Wanderer am Bodensee 20 S
- Lustiger Bilderkalender 20 S
- Paynes Familienkalender 50 S
- Daheimkalender 1,50 M
- Gartenlaubekalender 1 M

empfiehlt

**Karl Walz.**

**Stühle aller Art**

werden billigst gestofen, sowie alle **Reparaturen** besorgt bei **Jos. Matt, Stuhlmacher,** Kronenstrasse 8, Dinterh.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düggel, Durlach.